

185 Stellen warten auf Interessenten aus der Region

Dritte Auflage der jobzzone gestartet - mehr Unternehmen „bewerben“ sich

Risikofaktor Fachkräftemangel: Immer wieder benennen Unternehmen die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Mitarbeiter als entscheidend für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Der Nationalparklandkreis Birkenfeld arbeitet seit einigen Jahren aktiv dabei mit, dass die Unternehmen der Region auch in Zukunft die benötigten Mitarbeiter finden: Erstmals erschien 2016 der Ausbildungsbetriebeguide „jobzzone“, ein Projekt der Wirtschaftsförderung des Nationalparklandkreises Birkenfeld und der Stadt Idar-Oberstein, um Schülern den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern, ihnen die vielfältigen Karrierechancen vor der eigenen Haustür zu zeigen - und den Unternehmen dabei zu helfen, ihre möglichen zukünftigen Mitarbeiter aus der

Region zu gewinnen. Immer mehr Unternehmen erkennen, wie wichtig es ist, den Jugendlichen des Landkreises sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Insgesamt stellen rund 60 Arbeitgeber rund 100 Ausbildungsberufe und duale Studiengänge vor. „jobzzone“ soll jungen Menschen Wege eröffnen, ihre berufliche Zukunft in ihrer Heimat zu finden. Unternehmen unserer Region werden regelmäßig für ihr Schaffen und ihre Produkte ausgezeichnet, stellen einzigartige Dinge her. Auch international genießen viele ein beachtliches Renommee und eröffnen den Auszubildenden und Studierenden die Möglichkeit weit über den bisherigen ‚Tellerrand‘ zu blicken und Erfahrungen zu sammeln“, so Landrat Dr. Matthias Schneider. „Der große Erfolg der ersten beiden Auflagen zeigt,

dass dies genau der richtige Ansatz ist. Im gleichnamigen Magazin und auf der dazugehörigen Internetplattform können sich die heimischen Arbeitgeber präsentieren und so den jungen Menschen einen guten Überblick über die Angebote vor Ort geben. Diese bekommen so in kompakter Form die Informationen, die sie für die wichtige Entscheidung - den Einstieg in ihre berufliche Zukunft - benötigen“, ergänzt der Oberbürgermeister von Idar-Oberstein, Frank Frühauf. Unterstützt wird das Projekt durch die OIE AG und die Kreissparkasse Birkenfeld, die auch beide großes Interesse an guten Bewerbern aus der Region haben. Beide Sponsoren freuen sich über die guten Präsentationsmöglichkeiten, die sich ihnen im Rahmen der jobzzone bieten. „Die Chancen für Jugendliche auf einen

Ausbildungsplatz sind ausgesprochen gut. Dies zeigen die aktuellen Daten vom Ausbildungsmarkt. Im Landkreis Birkenfeld können wir rund ein Drittel mehr Ausbildungsstellen anbieten als vor einem Jahr. Rund 185 Lehrstellen sind derzeit noch nicht besetzt. Die Berufsstarter finden richtig gute Bedingungen für ihre Berufswahl vor. Wer sich für eine duale Ausbildung entscheidet, tut dies also zu einem idealen Zeitpunkt“, sagt Gundula Sutter, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach. www.jobzzone.de - unter dieser Adresse können Ausbildungsplatzsuchende gezielt nach Interessenfeldern, konkreten Berufen, Unternehmen und Angeboten in einem definierten Umkreis suchen. Praktisch: Die Schüler können von



Die Akteure präsentieren die 3. Auflage von Jobzzone für den Landkreis Birkenfeld Foto:pdk

der Plattform aus sofort mit dem entsprechenden Unternehmen in Kontakt treten. Verantwortlich für die Realisierung von „jobzzone“ ist der Verlag Matthias Ess. „Der Guide wird kostenlos an die Schülerinnen und Schüler im gesamten Kreisgebiet zu Beginn des

Schuljahres verteilt. Es erreicht die Azubis von morgen direkt und begeistert sie für die Unternehmen in der Region“, erklärt Verleger Matthias Ess. pdk Kontakt: Verlag Matthias Ess, Matthias Ess: Telefon (0671) 839930; jobzzone@ess.de

Es leuchtet so gelb auf St. Wendeler Äckern

Die Durchwachsene Silphie hat den ersten Winter gut überstanden und wird jetzt geerntet

Leuchtend gelbe Blüten im August und September, das ist auf landwirtschaftlichen Flächen in der Region noch eine Seltenheit, außer im Landkreis St. Wendel. Dort blüht auf 45 Hektar an mehreren Standorten die Durchwachsene Silphie. Schon von weitem sind die Felder zu sehen, locken Neugierige und unzählige Insekten, vor allem Honigbienen, an. Nach der Aussaat Ende April 2017 blüht die Pflanze in diesem Jahr erstmals weithin sichtbar. „Unsere Silphie hat den ersten Winter gut überstanden und sich erfolgreich auf den Flächen etabliert. Aus den niedrigen Blattrosetten

des ersten Jahres sind stattliche Stängel gewachsen. Für einen besseren Überblick über



An einigen Silphiefeldern wurden Hochsitze errichtet, damit Besucher das Blütenmeer besser überblicken können. Foto: pdk

die Bestände laden an den Feldern aufgestellte Hochsitze ein, das Blütenmeer zu bestaunen und die Insekten beim Besuch der Blüten zu beobachten“, sagt Michael Welter, Klimaschutzmanager des Landkreises St. Wendel. Die Durchwachsene Silphie (*Silphium perfoliatum*) ist eine aus Nordamerika stammende an trockene Standorte angepasste Pflanzenart aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae). Sie ist eine ausdauernde und mehrjährige Pflanze, die sich in den letzten Jahren aufgrund ihrer großen Biomasseproduktion zu einer Alternative zum Mais als Energiepflanze

entwickelt. Welter: „Wir haben uns intensiv mit der Pflanze beschäftigt. Biogasanlagenbetreiber, Landwirte, Imker und Jäger waren an einem Test unter Praxisbedingungen in unserer Region sehr interessiert.“ Daher hat 2017 der Verein Zukunfts-Energie-Netzwerk St. Wendel Land mit Mitteln des Bundesmodellvorhabens „Land(auf)Schwung“ ein Projekt zum großflächigen Test im Landkreis St. Wendel gestar-

tet. Auf insgesamt 45 Hektar wurde die Silphie mithilfe eines neuen Anbauverfahrens ausgesät. Beteiligt sind neun Landwirte, darunter alle vier Biogasanlagenbetreiber im Landkreis St. Wendel. Welter: „Im September wird zum ersten Mal geerntet, die Stängel wie der Mais abgemäht und gehäckselt. Die Pflanze wird aber anders als der Mais im Boden überdauern und im Frühjahr wieder neue, bis zu drei

Meter hohe Stängel treiben. Das gesamte Jahr über bedecken die Pflanzen den Boden - ein weiterer Vorteil der Silphie - und schützt ihn vor Erosion!“ Bis zu zehn Jahre kann die Silphie ohne zu pflügen, zu sähen, Unkraut zu bekämpfen und intensiv zu düngen geerntet werden. pdk Mehr Informationen zur Pflanze und zum Projekt: <https://www.null-emission-wnd.de/silphie>

Edelsteinland auf Hochglanz gebracht

Neues Magazin der Naheland-Touristik GmbH: Auflage 20.000

„Echt edel“ ist es geworden, das neue Edelsteinmagazin. Anregende Bilder und viele Informationen aus dem EdelsteinLand bietet das neue Heft. Nach dem erfolgreichen ersten Magazin der Naheland-Touristik GmbH aus dem Jahre 2014 ist jetzt der Nachfolger erschienen. Herausgeber ist nun die Tourist-Information EdelsteinLand. Im Mittelpunkt stehen neben der steinreichen Edelsteinregion die Künstler, Schmuckschaffenden und De-

signer, die die Region zu dem machen, was sie letztlich ist: „echt edel!“ Das 36 Seiten starke Hochglanz-Magazin wurde neu konzipiert und besticht neben dem Inhalt erneut mit Aufnahmen des renommierten Fotografen Timo Volz. Edler Schmuck, geschaffen durch echtes Handwerk, inszeniert in der Region, wo er seine Ursprünge hat: im EdelsteinLand. Neben dem Industriekmal Bengel wurden beim aktuellen Fotoshooting die

Künstler und ihre Schmuckstücke auf Schloss Oberstein in Szene gesetzt. In dem Magazin, das sich sowohl an Schmuckinteressierte, Touristen und Einheimische als auch an Fachpublikum und Pressevertreter richtet, dominieren drei Hauptthemen: innovative Schmuckdesigner, die Offenen Werkstätten der Region sowie das EdelsteinLand mit seinen Museen und Bergwerken. Dabei steht immer im Fokus: echtes Handwerk aus der Hand des Menschen. Gespickt ist das Magazin mit historischen Aufnahmen und Zitaten hiesiger Schmuckdesigner, Edelsteinschleifer und Goldschmiedemeister. Aufgrund der hohen Nachfrage des ersten Magazins wurde das Edelsteinmagazin nun in einer Auflage von 20.000 Stück produziert. Erhältlich ist es ab sofort bei den Tourist-Informationen EdelsteinLand in Herrstein, Brühlstraße 16, und in Idar-Oberstein, Hauptstraße 419. Info-Telefon: (06781) 64871. pdk



Oberbürgermeister Frank Frühauf, Edelsteinkönigin Anna-Lena Märker, Carina Wagner von EdelsteinLand, Edwin Steuer, 1. Beigeordneter der VG Herrstein, und Landrat Dr. Matthias Schneider präsentieren das neue Magazin. Foto: pdk

SCHMIDT·KÜCHEN·SAARLAND.DE

Passt perfekt!

HERBST SALE

Im September
Spülenunterschrank
gratis!*

*Gültig für ausgewählte Modelle

SCHMIDT

Küchen und Wohnwelten

Neunkirchen · Westspange 5
Tel. 06821-9998810
Türkismühle · Saarbrücker Str. 63a
Tel. 06852-90030

Individuelle Küchen und Wohnwelten auf Maß, passend zu Ihrem Geschmack und Ihrem Geldbeutel!